

**Wettbewerb Ecole des Métiers de Fribourg**

2003 2.Preis  
 Mathias E. Frey dipl. Architekt ETH/SIA  
 ARGE mit muellermueller. Architekten BSA  
 Tivadar Puksas, WGG Schnetzer Puksas Bauingenieure

Veranstalter: Etat de Fribourg  
 Programm: Neubau der Lehrwerkstätten am Rande des Plateau Pérolles; Hauptnutzfläche ca. 8000 m<sup>2</sup>

Die neue Ecole des métiers begrenzt das Plateau Pérolles mit einem massiven Sockel und zwei Neubauten: Die erhöhte topographische Situation des Plateaus wird damit von der Route de la Fonderie spürbar und das Universitätsgelände erhält einen markanten Abschluss. Zusammen mit dem Sockel bilden die beiden gleich hohen Neubauten eine autonome Einheit und einen ruhigen Gegenpol zu der heterogenen Umgebung. Dazwischen spannen sie einen Aussenbereich für die EMFFR auf.

Die administrativen sowie öffentlichen Bereiche bilden zusammen mit dem Platz ein grosszügiges räumliches Kontinuum. In den oberen zwei Geschossen des Schulgebäudes sind die Klassenzimmer paarweise um fassadenseitige Höfe organisiert. In Anbetracht der Lärmsituation, der Nordorientierung sowie der Nähe des bestehenden Institutsgebäudes ist das Zenitlicht hier willkommene Ergänzung zu der Orientierung gegen aussen.

Ähnlich ist auch das grössere Werkstattgebäude strukturiert: Blendfreies Nordlicht erhält eine Aufwertung durch das Zenitlicht der vier innenliegenden Höfe, die den hinteren Bereich der Ateliers ausleuchten. Die grosszügige Erschliessung entlang der baumbestandenen Passage gegen Süden ist zugleich Aufenthalts- und Pausenbereich.

Stehende Bänder aus Industrieglas überziehen die beiden Gebäudetrakte und erinnern an die Vergangenheit des Plateau Pérolles als ehemalige Waggonfabrik.

- 1 Situation Plateau Pérolles
- 2 Grundriss 2. Obergeschoss
- 3 Grundriss 1. Obergeschoss
- 4 Grundriss Erdgeschoss
- 5 Grundriss Sockelgeschoss
- 6 Ansicht Nord
- 7 Längsschnitt
- 8 Querschnitt Unterrichtsgebäude
- 9 Perspektive Route de la Fonderie
- 10 Square des Métiers
- 11 Passage zu Universität

